Neue Heimat im Holzhaus SZ 2.12.10

In Hadern eröffnet das neue Jugendfreizeitzentrum, das optisch und energetisch beeindruckt

Von Berthold Neff

Hadern – Selbst das Wetter spielte mit, als es galt, die neue Jugendfreizeitstätte „pfiffTeen" am Wolkerweg 15 offiziell zu eröffnen. Während die Welt draußen wegen der Kälte bibberte, war es in dem hellen Holzbau wohlig warm, als die Erwachsenen aus Politik und Verwaltung zu Besuch kamen, um zu sehen, in welchem Rahmen sich Haderns Jugendliche nun austoben können – Feuerprobe also bestanden. „Das ist ein Werk, das sich sehen lassen kann", befand Münchens Sozialreferentin Brigitte Meier bei der Eröffnung der Jugendfreizeitstätte, die vom Kreisjugendring betrieben wird – bei dem die SPD-Politikerin früher selbst tätig war.

Das neue Haus aus Holz des Münchner Büros Lichtblau Architekten ist in vielerlei Hinsicht vorbildhaft. Zum einen beeindruckt es durch seine äußere Hülle aus sägerauh verarbeiteter Fichtenholzschalung in Schwedenrot, es öffnet sich mit riesigen Glasfenstern nach Süden und Westen, erreicht durch konsequente Dämmung fast Passivhaus-Standard und glänzt außerdem wegen seiner Holzpelletheizung durch eine „gnadenlos gute CO_2-Bilanz", wie Hans Negele vom Baureferat in seinem Grußwort formulierte. Außer der massiven Bodenplatte ist hier fast nichts aus Beton, und oben auf dem Flachdach breitet sich seit dem Sommer üppiges Grün aus. Vorbildlich sei auch, so die Sozialreferentin, dass die Kosten für den Neubau auf 1,5 Millionen Euro begrenzt werden konnten – vergleichsweise wenig Geld für viel Raum, immerhin fast 500 Quadratmeter Nutzfläche.

Die Kinder und Jugendlichen in Hadern haben dem Vorgänger-Bau von 1979 durchaus nachgeweint. Er war zu marode, um noch kostengünstig saniert zu werden. Nachzulesen ist es im „Goldenen Buch", das Freizeitstätten-Leiterin Ingeborg Heimann für nostalgische Erinnerungen ans alte Haus bereithielt. Heute, in der von Landschaftsarchitekt Wolfgang Barth gestalteten Außenanlage, erinnert nur noch ein etwa drei Meter hoher Rest der gemauerten Giebelwand an

> Nur noch ein drei Meter hoher Mauerrest erinnert an den Vorgänger-Bau.

das frühere Gebäude. Die Wand dient nicht nur als Schallschutz in Richtung der benachbarten Wohnbebauung, sondern auch als Malfläche für Graffiti-Künstler.

Bei der Eröffnung am Dienstagabend waren erst einmal andere Künstler gefragt. Das bunte Programm wurde von den Haderner Schülerinnen Derya und Mispa eröffnet, die sich mit gutem Erfolg am Song „Suddenly" von Ashley Tisdale versuchten und schon allein durch ihre ausländischen Wurzeln einen multikulturellen Akzent setzten.

Wie sich Jugendliche fühlen, die zwischen den Kulturen ihren eigenen Weg finden wollen, wurde auch danach deutlich, als ein Dutzend Darsteller des „International Munich Art Lab" Stücke aus ihren Hip-Hop-Opern vorführten, eingeleitet von den Art-Lab-Machern Vridolin Enxing und Theo König. Sie schafften es, den zweigeschossigen, fast hundert Quadratmeter großen Saal mit ihrer Präsenz und ihrer musikalischen und tänzerischen Perfektion zu füllen.

Alles in allem, so wurde schnell klar, ist das neue Haus längst ein „Hort der Freude und des Wohlfühlens" geworden, wie es sich der CSU-Stadtrat Otto Seidl in seiner Festrede wünschte. Und es ist für viele der Kinder und Jugendlichen schon „zu einem zweiten Zuhause geworden", wie Frauke Bristot konstatierte, die stellvertretende Vorsitzende des Haderner Bezirksausschusses. Tom Rausch, Vorsitzender des Kreisjugendrings, ergänzte dies mit Zitaten der jugendlichen Besucher: „Voll der Luxus" und „hier würde ich gerne wohnen" habe er bei seinen Gesprächen mit den Jugendlichen gehört.

Die Bindung der Jugendlichen an ihr neues Zuhause kommt nicht von ungefähr. Sie haben schließlich mitgeholfen, den alten Bau abzureißen und von dort mitzunehmen, was noch brauchbar war. Sie waren, als nach einem Jahr Bauzeit der Umzug anstand, tatkräftig mit dabei und halten das neue Haus gut in Schuss. Obwohl sie es nun schon seit ein paar Monaten nutzen, weisen die Holzböden noch kaum Gebrauchsspuren auf. Zum Schluss der Eröffnung, nach all dem anstrengenden Singen und Tanzen, sorgten dann die Schüler der Hauptschule an der Guardinistraße für den letzten Höhepunkt – sie überraschten die Festgäste mit einem phantasievollen Büffet.

Neuer Treff, neuer Schwung: Ingeborg Heimann und Franz Mühlbauer leite Jugendzentrum Pfiffteen mit Ellis Mayer im Team (oben von links nach re Zur Eröffnung traten auch Theatergruppen und Tänzer auf. Fotos: R